

Kleine gelbe Renner gaben Gummi

Rekordverdächtiges 10. Entenrennen des CAJ-Diözesanverbands Aachen auf der Eschweiler Inde

Von Andrea Thomas

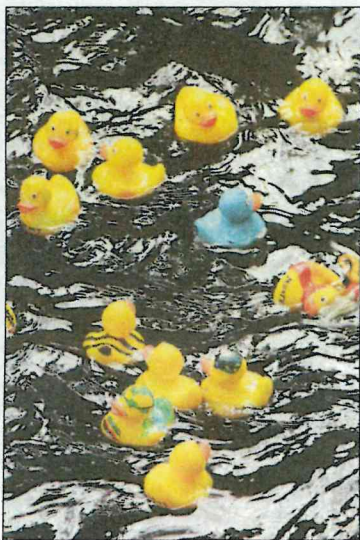
Die Stimmung im Publikum ist gespannt. Wie ist das Teilnehmerfeld in diesem Jahr? Gelingt der Start? Können sich einige Athleten sofort absetzen oder gibt es eine ganze Führungsgruppe? Um kurz vor halb zwei ist es dann endlich soweit: Die Enten sind im Wasser.

Zum 10. Mal hat die Christliche Arbeiterjugend (CAJ) Aachen die kleinen gelben Renner auf der Inde in Eschweiler um die Wette schwimmen lassen. Der Erlös ist traditionell für den guten Zweck. Im Jubiläumsjahr ist das der Ambulante Hospizdienst Eschweiler/Stolberg, dem die Veranstalter 500 Euro überreichten.

Rekord-Starterfeld mit 4200 Badeentchen

Angefeuert von hunderten großen und kleinen Enten-Fans und Enten-Paten (die genaue Zahl ließ sich bei dem Gedränge entlang des Ufers nur erahnen) machten sich diesmal rund 4200 Gummitier-

chen auf den Weg. So viele wie nie, der bisherige Teilnehmerrekord lag bei 1800 Entchen. Start war an der Indebrücke am Eschweiler Bushof, Ziel an der Brücke Realschule Patternhof. Hier gibt es eine Zielgera-



Von der Lasterlade flacht es begleitet von zahlreichen Enten-Fans kopfüber in die Fluten der Inde.



Spieglein, Spieglein, wer ist die schönste Ente auf der Inde? Diese Teilnehmer haben sich besonders fein gemacht. Fotos: Andrea Thomas

de, die immer nur von einer Ente durchschwommen werden kann, um einen Gruppensieg unmöglich zu machen.

Wegen der Menge wurden die Enten diesmal von der Lasterlade eines Kippladers des Technischen Hilfswerks (THW) in den Fluss geschickt: Es regnete kleine gelbe Entchen. Das THW unterstützt das Entenrennen auch personell. Die Mitarbeiter retten bei-

spielsweise in der Böschung gestrandete Gummitier und bringen sie wieder auf Kurs. Weitere Unterstützer kamen im Jubiläumsjahr von der CAJ aus dem Bistum Münster. Die eigene Athletin in der Menge

auszumachen, war vom Ufer aus gar nicht so einfach und löste bei den Kleinen Panik aus. „Mama, siehst du meine Ente? – Ich nicht!“, hieß es da nicht nur einmal.

Dabei war das Teilnehmerfeld im wahrsten Sinne des Wortes bunt. Wer etwas auf sich hält, belässt seine Ente nämlich nicht in jungfräulichen Gelb, sondern hübscht sie auf. „Man findet sie nachher

besser wieder“, lautet die pragmatische Erklärung eines Vaters. Tochter Nele (6) ergänzt aus der weiblichen Perspektive: „Weil sie so viel schöner ist, mit Glitzer.“ Ihre Ente startete als Prinzessin.

Damit war sie in bester Gesellschaft. Da gab es Kermit und Miss Piggy, die Panzerkacker, Piraten, Rockerbräute, Superhelden, eine Fußball-Weltmeister-Ente, Eisprinzessin Elsa und ihren Schneemann Olaf sowie Enten, die sich als Kühe oder Giraffen tarnten. Zur allerschönsten kürt die Jury um Bürgermeister Rudi Bertram einen kleinen Schwan. Einziger Nachteil der

so gestylten Teilnehmer: Sie sind dank zusätzlicher Accessoires seltener Siegertypen.

Schnellste Ente nach 20 Minuten im Ziel

Was gerade in diesem Jahr besonders lohnenswert war, denn auf den Besitzer der schnellsten Enten warteten tolle Preise. Der Hauptpreis war eine Ente mit vier Rädern, ein Citroen 2CV6 Oldtimer in himmelblau. Ihn erschwamm sich ein besonders fixes Entchen. Wegen der guten Strömung, die Inde führt regenbedingt viel Wasser, erreichte die Siegerin das Ziel bereits nach etwa 20 Minuten. Da waren die meisten Zuschauer noch nicht mal im Zielbereich angekommen. Sie nahmen sich, wie die Mehrzahl der Enten auch, Zeit das Spektakel zu genießen.

